

Newsletter 01. 02. 2007

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde, die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unserer Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Eine Zeit der Besinnung



war unsere kleine Weihnachtsfeier der „Aktiven, die am 17.12.06 in einer Gaststätte bei unserer Pflegestelle Anja R. in Eismannsberg stattfand. Die Geschehnisse

des abgelaufenen Jahres ließ man nochmals Revue passieren und konnte sich in Ruhe austauschen. Anschließend wurde der kleine Weihnachtsmarkt von Eismannsberg besucht. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

Die Zeitschrift ein Herz für Tiere



berichtete auf über zwei Seiten ausführlich über die Odyssee unseres Hundes „Mauro“ (siehe unseren Newsletter vom 01.10.2006). Unter der Überschrift „Versprochen ist versprochen“ wurde der Artikel veröffentlicht. Dabei wurden auch die Nöte

und Sorgen des Tierasyls in Dubrovnik beschrieben. Wir sagen der Redaktion herzlichen Dank und hoffen natürlich, dass sich viele Leser aufgefordert fühlen zu helfen. Sandra aus Dubrovnik, die mittlerweile über 200 vierbeinige hungrige Mäuler zu stopfen hat, würde sich natürlich sehr über jede Art der Unterstützung freuen.

Sauberes Auto für eine gute Sache



Ein herzliches Dankeschön geht an die OMV - Tankstelle in der Eibacher Hauptstrasse 109. Die Pächterin hat ein Herz für Tiere und setzt sich für den Tierschutz ein. So wurde am 23.12.2006 die Aktion gestartet

„**Auto waschen zugunsten des Tierschutzes**“. Alle Einnahmen des Tages von der Autowäsche erhielten wir als Spende. Dieses war die nicht unwesentliche Summe von € 500,-. Weiterhin gab die Pächterin aus eigener Tasche noch einmal € 200,- hinzu, so dass wir Anfang des Jahres € 700,- in Empfang nehmen durften. Vielen Tieren kann damit geholfen werden. Wir sagen ganz herzlichen Dank.

Taube in Öl



aufgefunden worden.

Am 06.01.07 erreichte uns in den frühen Morgenstunden ein Notruf von dem Energieversorger „Nergie“. Eine Taube sei rätselhafterweise in ein Betriebsgebäude gelangt und dort in einer vollen Ölwanne



Das Personal habe die Taube zwar notdürftig mit Kernseife abgewaschen, jedoch ließ sich das Öl damit nicht entfernen.

Wir holten die Taube ab und brachten sie unsere Pflegestelle für Tauben, in der sie fachmännisch weiter betreut wurde und mittlerweile wieder ausgewildert werden kann.

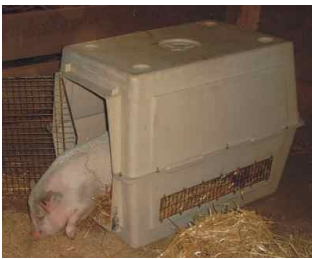
„Pffifer“ sollte sterben!



Warum? Nun weil er das Pech hatte, das sein Herrchen verstarb, mit dem er 14 Jahre seines Lebens verbringen durfte. Die Erben hatten keinerlei Interesse an dem unerwünschten „tierischen Nachlass“ und beschlossen „Pffifer“ zum Tierarzt zu bringen, um ihn einschläfern zu lassen. Das „Pffifer“ trotz seiner 14 Lenze noch ein sehr lebensfroher und aufgeweckter kleiner Yorkshire -

Terrier ist, der das Leben liebt, interessierte keinen der Erben. Als eines unserer Mitglieder davon erfuhr, setzte Sie uns davon in Kenntnis und natürlich ließen wir nicht zu, dass „Pffifer“ etwas passiert. „Pffifer“ wurde an uns abgetreten und hatte das große Glück, dass noch am gleichen Tag ein neues Zuhause für ihn gefunden werden konnte. „Pffifer“ fühlt sich dort sehr wohl und hat sicherlich noch einige glückliche Hundejahre vor sich. Ob Herrchen die Erben auch berücksichtigt hätte, wenn er geahnt hätte, dass diese nach seinem Ableben so handeln würden?

Schwein gehabt



man Elsa geben wollte, konnte mit einer Mischung aus einem Mini- und Hängebauchschwein nicht viel anfangen da, dass Fleisch anscheinend, und Gott sei dank nicht so besonders schmackhaft ist. Als uns der Hilferuf aus dem südlichen Bayern am 29.12.06 erreichte, hatte Elsa noch eine Gnadenfrist bis zum 02.01.07, an dem man sie dann letztendlich „entsorgen“ wollte. So war es super, dass sich der Freizeithof „Pflugsmühle“ bereit erklärte Elsa aufzu-

nehmen um Ihr ein Leben lang ein sicheres Zuhause zu geben. So fand die Rettungsaktion noch am Sylvestertag den 31.12.06 statt, an dem Familie B. aus Kolbenmoor (bei Rosenheim) so hilfsbereit war, Elsa zu uns nach Nürnberg zu transportieren. Weiter

ging es zusammen zur Pflugsmühle, wo sich Elsa zunächst in einer großen Pferdebox akklimatisieren konnte. Elsa hat sich mittlerweile sehr gut eingelebt, ist sehr zahm und genießt die Zuwendung der Menschen. Nun Elsa, da hast du aber noch mal Schwein gehabt.



Ein verirrter Fasan



anscheinend verletzt oder krank sei. Vor Ort wurde von

Mitte Januar wurden wir über den Tiernotruf verständigt, dass sich in einem Vorgarten einer Siedlung in der Nürnberger Südstadt ein Fasan niedergelassen hatte, der

uns der Vogel in einer Ecke kauern aufgefunden. Der Fasan war flugunfähig. Nach eingehender Untersuchung stellte sich heraus, dass es ein Fasanenweibchen war, das sehr stark gestutzte Flügel hatte, also vermutlich aus menschlicher Haltung entwischt ist. Nachdem in der Umgebung kein Vogelzüchter bekannt ist, wurde der Fasan zunächst in unsere Obhut genommen.

Die letzten Gäste der Nürnberger Symphoniker



mussten am 19.01.2007 ihren Platz in der Kongresshalle räumen. Bei Umbauarbeiten wurden in der Vorhalle hinter einer Werbetafel 60 Zwergfledermäuse entdeckt. Die Fledermäuse (es

waren 29 Männchen und 31 Weibchen) wurden eingesammelt und der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Nürnberg überbracht. Am Abend konnten dank der noch milden Witterung alle „Batgirls“ und „Batmanns“ wieder freigelassen werden.

Hansi der Schwan, der eine Kanadagans ist



Am 20.01.2007 wurden wir in den Abendstunden verständigt, dass am Nibelungenplatz ein Schwan spazieren geht. Vor Ort wurde eine große Kanadagans angetroffen, die keine Anstalten machte den Hinterhof in den sie sich gerettet hatte, zu verlassen. Nun es waren hierfür ja auch wenig Möglichkeiten für die Gans gegeben, die eine etwas größere Startbahn benötigt

um sich in die Lüfte zu erheben und außerdem war es schon fast dunkel. So wurde die Kanadagans von uns zunächst eingefangen und in Sicherheit gebracht. Eine tierärztliche Untersuchung bescheinigte, dass Hansi (so ha-



ben wir die Gans in der Annahme dass es sich um einen Ganter handelt benannt) organisch gesund ist. Was Hansi bewegte im Stadtgebiet zu landen wird für uns immer ein Geheimnis bleiben. Vielleicht war ja auch der vorausgegangene starke Sturm die Ursache. Nun, Hansi wurde nach zweitägiger Erholungsphase an den Dutzenteich gebracht (von wo aus er vermutlich stammt) und bei Artgenossen von ihm, wieder ausgewildert.

Mit diesen zusammen wegschwimmend, denken wir wird er seinen „Stadtbesuch“ bald wieder vergessen haben.

Liebe Mitglieder, damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk **„Vorgang ist damit abgeschlossen.“** im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Unsere Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw. von diesen be-



droht werden. Nachstehend ein Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.



- **Anzeige vom 25.10.2005:** gegen Hr. Karl H. aus Rothenburg o. d. Tauber wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz an die Staatsanwaltschaft Ansbach (Einschlagen vom Kutscher auf ein vor Erschöpfung sterbendes Pferd). Dieser Vorgang ging durch die Medien (zum Beispiel BILD - Zeitung) und hat viel Aufsehen erregt.
- Antwort vom 09.05.2006:** Einstellung des Verfahrens, da die „Rohheit“ der Tat nicht nachweisbar ist.
- Neue Anzeige am 15.05.2006:** beim Veterinäramt Ansbach mit dem Ziel das die Tat zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet wird.
- Antwort vom 23.11.2006:** Gegen Hr. Karl H. als auch gegen den Inhaber des gewerblichen Fahrbetriebes wurde ein Bußgeldbescheid erlassen. Beide haben hiergegen Einspruch eingelegt. Die Einsprüche wurden über die Staatsanwaltschaft dem Amtsgericht Ansbach vorgelegt.
- Anmerkung:** Wir hoffen noch den Verhandlungstermin in Erfahrung zu bringen, um bei der Verhandlung präsent zu sein.



- **Anzeige am 21.02.2006:** gegen Hr. Falk R. aus Berlin bei der Staatsanwaltschaft Berlin wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Kaninchen wurden im Namen der Kunst von einem „Künstler“ öffentlich hingerichtet).
Antwort vom 27.02.2006: Bekanntgabe des Aktenzeichens.
Anmahnung am 16.11.2006: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid über den aktuellen Stand.
Antwort vom 27.11.2006: Die Staatsanwaltschaft teilt uns mit, dass beim zuständigen Gericht der Erlass von Strafbefehlen gegen die drei Beschuldigten beantragt wurde.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 13.10.2006:** gegen Hr. Heiko D. aus Kleinsteinach wegen Verdacht des Verstosses gegen das Jagdgesetz an das Landratsamt Neustadt / Aisch (Abschuss einer Katze in Nähe eines bewohnten Gebäudes).
Antwort vom 26.10.2006: Weiterleitung an die zuständige Polizei, da es sich nach Auffassung des Landratsamtes um einen möglichen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz handelt.
Einspruch am 31.10.2006: mit der Aufforderung unsere Anzeige wegen Verdacht des Verstosses gegen das Jagdgesetz weiter zu verfolgen (eine Anzeige wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz wäre aussichtslos).
Anmahnung am 15.01.2007: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid über den aktuellen Stand.
Noch vom 22.01.2007: Der Jäger gibt den Abschuss zu. Die Staatsanwaltschaft stellt das Verfahren ein, da nicht zu beweisen war, dass die Katze beim Abschuss näher als 300 Meter zur letzten bewohnbaren Bebauung angetroffen wurde. Katzen gelten als wildernd, wenn sie im Jagdrevier in einer Entfernung von mehr als 300 Meter vom nächsten bewohnten Gebäude angetroffen werden und dürfen dann bejagt werden.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 13.11.2006:** gegen Hr. Ludwig D. aus Neunkirchen / Brand beim Landratsamt Forchheim wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz (Hund dauerhaft an einer 3 Meter langen Kette angebunden).
Antwort vom 17.11.2006: Das Veterinäramt hat entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet (wir werden dieses weiter beobachten).
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 13.11.2006:** gegen Hr. Joannis K. aus Fürth, beim Ordnungsamt der Stadt Fürth, wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund wird in kleinen Holzverschlag gehalten).
Antwort vom 20.11.2006: Die dargelegten Missstände haben sich zum größten Teil bestätigt. Eine umgehende Abhilfe konnte erreicht werden.
Stand 23.05.2006: Nachbarn informieren uns, das der Hund wiederum im Verschlag gehalten wird. Wir verständigen die Polizei und informieren diese.
Stand 24.11.2006: Das Veterinäramt wird entsprechend informiert.
Antwort vom 15.12.2006: Uns wird mitgeteilt, dass der Hund am 09.12.2006 von seinem Besitzer abgegeben wurde.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 16.11.2006:** gegen Hr. Franz K. aus Neunkirchen / Brand beim Landratsamt Forchheim wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund lebt in einen kleinen Holzverschlag).
Antwort vom 07.12.2006: Es wurden die erforderlichen Maßnahmen durch das staatliche Veterinäramt veranlasst.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 27.11.2006:** gegen einen uns namentlich unbekanntes Tierhalter aus Altdorf beim Landratsamt Lauf / Pegnitz wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Kühe werden in zu dunklem Stall gehalten)
Anmahnung am 15.01.2007: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid.
Antwort vom 15.01.2007: Es wurden Maßnahmen durch das staatliche Veterinäramt veranlasst.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-
- **Anzeige vom 29.11.2006:** gegen einen uns namentlich unbekanntes Tierhalter aus Oberrieden bei Altdorf, beim Landratsamt Lauf / Pegnitz wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Kühe werden in zu dunklem Stall gehalten)
Keine Antwort erhalten. Anmahnung am 15.01.2007: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid.
Antwort vom 15.01.2007: Es wurden Maßnahmen durch das staatliche Veterinäramt veranlasst.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-

- Anzeige vom 04.12.2006:** gegen einen uns namentlich unbekanntem Tierhalter aus Mosenhof bei Happburg, beim Landratsamt Lauf / Pegnitz wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund wird dauerhaft an einer 2 m – 3 m langen Kette gehalten).
Keine Antwort erhalten. Anmahnung am 15.01.2007: des Vorganges, mit der Bitte um Bescheid.
Antwort vom 15.01.2007: Es wurden Maßnahmen durch das staatliche Veterinäramt veranlasst.
-Vorgang ist damit abgeschlossen-

- Anzeige vom 13.01.2007:** gegen Hr. Martin H. aus Rohr beim Landratsamt Roth, wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz (Hund wird in einen zu kleinen Zwinger gehalten).
Noch keine Antwort erhalten.

- Einspruch gegen ungerechtfertigte Hundesteuererhebung vom 22.01.07**
 mit Androhung rechtlicher Schritte gegen die Stadt Hilpoltstein. Die Stadt Hilpoltstein hat den Gebührensatz der Hundesteuer auf Basis der bayerischen Kampfhundeverordnung für Hunde der Kategorie 2 und Mischlingshunde mit diesen Rassen von € 25,- auf € 800,- angehoben. Unser Mitglied Renate H. ist durch die Haltung Ihres Rottweiler - Berner - Sennen - Mischlingshund direkt davon betroffen. Unseres Erachtens ist diese Erhebung nicht gesetzeskonform.

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monat



Mogli ist ein lieber ca. 10 Jahre jung geliebter schwarzer Kater. Er genießt das Leben und liebt es besonders, wenn er von seinem Menschen viel Zuwendung erhält. Dann hört er gar nicht mehr auf zu schmuse und zu schnurren. Nun warum ist Mogli dann bei uns gelandet? Mogli wurde Anfang Dezember 2006 zur Tierärztin gebracht, da er schwer krank war. Es

wurde ein starker Leberschaden diagnostiziert und nachdem sich abzeichnete, dass nur eine längere und kostenintensive Behandlung Mogli das Leben retten würde, hatte sich der Halter entschlossen Mogli einschläfern zu lassen. Dieses geschah -der Tierärztin sei dank- nicht. Mogli wurde uns übereignet, wurde behandelt und von seiner Krankheit ist schon fast nichts mehr zu bemerken. Mogli ist sehr lebensfroh und würde sich freuen, wenn er wieder ein festes Zuhause bei einem Katzenliebhaber erhält, der ihm die Dosen öffnet und den er den ganzen Tag beschmusen kann.

Neue Mitglieder in den Monaten Dezember 06 und Januar 07

- | | |
|--|----------------------------------|
| ● Frau Karin Tobias Nürnberg | ● Herr Ralf Bollinger Kolbermoor |
| ● Familie Erna & Klaus Müller Nürnberg | ● Frau Pia Wild Nürnberg |
| ● Frau Eva Frenzel Nürnberg | |

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.12.2006: Der Windhund Bang hält den Rekord im Hundeweitsprung mit 9,14 Metern



Bei dem abgebildeten Vogelkücken handelt es sich ...
 (PS: Dieses Vogelkücken wurde uns vor zwei Jahren zur Pflege gebracht und erfolgreich aufgezogen)

- ... um einen Rotmaskensittich?
- ... um ein Teichhuhn?
- ... um einen Buntspecht?
- ... um einen Kormoran?

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

"So sehr mich das Problem des Elends in der Welt beschäftigt, so verlor ich mich doch nie im Grübeln darüber, sondern hielt mich an dem Gedanken, dass es jedem von uns verliehen sei, etwas von diesem Elend zum Aufhören zu bringen."
Albert Schweitzer